Wahn

Ein weiteres Kapitel meines geplanten zweiten Buches als Nachfolger von Kriminelle I

Erzogen und geprägt worden bin ich praktisch ausschließlich durch meine Mutter. Laut Gutachten und Eickelborner Aktenlage handelt es sich dabei um eine "hochgradig abnorme Persönlichkeit", so die Anstaltsleiterin. Der Gutachter: " Sie- also die Mutter- muß den Sohn nicht nur als eigenen Besitz erlebt haben, sondern geradezu ihr selbst so zugehörig wie ein Körperteil oder ein Körperorgan."

Ein Oberarzt, nämlich der psychosomatische Doktor aus Kriminelle I, den man nach einem dreiviertel Jahr rausgeschmissen hat, schreibt(aus juristischen Gründen des Urheberrechts wie auch die obigen Zitate sinngemäß zitiert):

"Die Mutter des Patienten war zweimal von mir zu einem Gespräch geladen.Das erste Gespräch fand statt am 10.April1985.Gesprächsdauer 50 Minuten.Bei der Mutter des Patienten handelt es sich sicherlich um eine sehr ungewöhnliche Frau,die ihr Gegenüber sehr stark in Beschlag nehmen kann und mit ihrem ganzen Wesen etwas geheimnisvoll-mystisches vermittelt.Wenn mir im ersten Gespräch mit der Mutter dies noch nicht so deutlich war,wurde es doch sehr offensichtlich bei einem zweiten Gespräch Mitte September1985: Gesprächsdauer 90 Minuten.Diesmal befand sich die Mutter des Patienten in einem Zustand,der sehr stark an eine Erscheinungsweise bei schizophrenen Psychosen erinnert. Es zeigte sich eine deutliche Wahnstimmung sowie formale Denkstörung,die wesentlich von einer schweren Zerfahrenheit des Denkens geprägt waren.Die Affektivität der Mutter war derart verändert,daß es von mir als ihr Gegenüber gefühlsmäßig einfach nicht nachzuvollziehen war.Ein Beispiel: während des Gesprächs packte sie plötzlich eine sorgfältig in Papier eingehüllte Kastanie aus.Diese habe sie eben gesehen, als sie aus dem Auto gestiegen sei,nachdem sie dieses im Anstaltsgelände geparkt hatte.Ihr sei sogleich die Bedeutung aufgegangen ,denn früher in der Familie habe man im Herbst oft mit Kastanien gespielt oder ähnliches. Denn die Kastanie sehe sie als Zeichen, also ein Symbol,daß irgendetwas jetzt geschehen müsse,was sie und ihren Sohn usw. betreffen. Bei dieser Schilderung, die mindestens 15 Minuten anhielt und in den verschiedensten Farben vorgetragen wurde,veränderte sich die Affektivität von Frau Kurbjuhn laufend. Man konnte an ihr den Zustand mystischer Verzückung und wenig später forderndes kämpferischen Verlangen mit unterschwellig drohenden Gebärden erleben.

Es kann nur der therapeutischen Phantasie überlassen sein,was aus einem Kind wird und wie sich dieses entwickelt, wenn es sich über seine gesamten Entwicklungsjahre in derartigem Objektbezug befindet."

Meine besondere "Freundin" Nena schreibt auch so einiges. Über ein Gespräch mit dem psychosomatischen Doktor über meine Mutter zitiert sie ihn: " Es handele sich bei Frau K.um eine schwer psychisch kranke Person, deren Suggestivversuchen auch er sich kaum habe entziehen können." (Zitat wieder paraphrasiert).

Und sie selbst schreibt auch was über mich: "Herr K. ist darüber hinaus der Überzeugung, daß eigentlich der Falsche untergebracht sei, nämlich seine Mutter untergebracht gehöre und nicht er. Die sei eigentlich krank und müsse dringend behandelt werden. Sie lasse ihn nicht in Ruhe. Er ist darüber hinaus der Auffassung, daß kein Mensch ihren geradezu hypnotischen Fähigkeiten gewachsen wäre, sie es auch bei anderen Menschen schaffen würde, diese emotional und auch körperlich so von sich abhängig zu machen und in die Enge zu treiben, wie sie es mit ihm gemacht habe. "

Nena ist halt karriereorientierte linksgrüne Kulturmarxistin und hat in meine Situation ungefähr so viel Einfühlungsvermögen wie eben die Linksgrünen der 1980er in Kinderfickopfer. Ich erinnere an Renate Künast " Komma, wenn keine Gewalt im Spiele ist!"

Kinderfickopfer war ich zwar nicht. Denn ich war ja Opfer einer meines Erachtens wahnhaften Frau. Mit meinem Vater als eine Art Diener, vernunden mit ihr in Richtung induzierter Psychose. Anders als der psychosomatische Doktor sehe ich sie nicht als schizophren, wohl aber eben als wahnhafte Störung. 6A24 wäre die heutige ICD-11-Codierung. Und Psychotiker haben bis auf wenige Ausnahmen nichts mit Sexualstraftaten zu tun.

In der frühen Kindheit,so bis 6 Jahren, soweit ich mich erinnere, war ich sogar recht glücklich. Die schon dort problematischen Erziehungsmaßnahmen aus dieser Zeit habe ich seinerzeit größtenteils verdrängt. Sie haben aber extreme Wirkung hinterlassen in Richtung auf eine innere Verkrampfung und Erstarrungsentwicklung später in der Pubertät. . Dazu gehörte einmal die fast vollständige Isolierung von